Die Farbmühlen sind ohngefehr vor hundert Jahren vf kommen auf diese Weise. Christoph Schürer, ein Glaßmacher von der Platten, zog nach Neudeck, auf die Eulen Hütte, und machte daselbsten Glas. Als er einsten zu Schneberg gewesen, und schöngefärbten Cobalt liegen gesehen, nimt er etzliche Stücke mit anheim, probirts im Glas Ofen, und siehet, daß es schmeltzt, er thut Asche und anders darzu, was zum Glas gehöret, und macht ein schön blau Glas daraus. Sinnet der Sachen besser nach, und machet etzliche Schachteln voll blauer Farbe, nur vor die Töpfer. Diese Farbe kommet nach Nürnberg, und wird sehr verwundert, und solche den Holländern gewiesen. Diese forschen nicht allein darnach, wo sie gemachet wird, sondern kommen selbst nach Neudeck zu dem Meister, lernen ihm die Kunst ab, und reden ihn auf, daß er mit nach Magdeburg zeugt, und etzliche Proben macht von Schnebergischen Cobalten, als wollten sie ihn dadurch zum reichen Manne machen, schicken ihn aber wieder zurück anheim. Da bauet dieser Schürer eine kleine Mühle, nur mit Schwangrädern, weil es aber zu sauer zugehet, richtet ers ans Wasser, und galt erst ein Centner Farbe, hier 7. und einen halben Thaler, in Holland 50. 60. Gulden. Die Holländer baueten in ihrem Lande acht Farbemühlen, hatten aber keine Cobalten, sondern liesen dieselben geröstet zum Schneberg kauffen, und in Fäßlein zu sich führen. Dem Churfürstenn, Johann Georgen dem ersten wurde der Handel vorgebracht, wie durch das Farbmachen auch die giftigen sonst unnützen Cobalten könnten verbraucht und

theu-